

Die Geschichte des Jodelns

Raymond Ammann

Musikwissenschaftliches
Institut der Universität
Innsbruck

Der Begriff 'Jodeln'

Der Begriff „Jodeln“ erstmals bei Emanuel Schikaneder (1751-1812) im Singspiel *Der Tyroler Wastl* (1796)

Früher: Juchezer, Almschrei, Kuhreihen etc.

Obsoletere Theorien zum Ursprung des Jodlers

- Notenlinien bilden Alpenprofil nach
- Echo
- Rassentheorie

Ursprüngliche Funktionen der musikalischen Vorformen des Jodlers

- Kommunikation
- Emotionen
- Instrumentaltheorie

Unspunnenfeste 1808 (bei Interlaken)

Als Folge: Sammlung Schweizer Kuhreihen und
Volkslieder

Verschiedene Ausgaben zwischen 1805 und
1827

Franz Niklaus König (1765–1832), Mitorganisator der Unspunnenfeste schreibt 1808

„Durch sorgfältig gewählte, geistliche und weltliche Lieder würden jene in Schwung gehende unsittlichen verdrängt werden, welche Letztere gewiss vieles zur Unsittlichkeit auf dem Lande beytragen.“

Erzherzog Johann von Österreich

(1782 – 1859)

Organisiert Volksfeste auf Schloss Eggenberg in Graz

In der Folge werden Lieder und Jodler aufgeschrieben

Eduard von Lannoy (1787-1853) 1835 über das Sammeln von Volksmelodien:

„meistens von jenen, die sie sammelten, verwischt, weil sie bessern und angeblich veredeln wollten, statt die Töne, wie sie der wandernde Musikant spielte oder die Bauerndirne sang, genau unverändert niederzuschreiben.“

Gründe des Wandels des Jodlers im 19. Jahrhundert

Tiroler Sängerfamilie verbreiten Volkslieder und Jodler in ganz Europa, England und den USA – Jodellied entsteht

Aufkommen des Chorwesens bringt ‚neue‘ Polyphonie (vierstimmiger Satz: Bass, Tenor, Alt, Sopran)

Aufkommen des Tourismus im Alpengebiet. Singen, Jodeln und Alphornblasen für die Touristen

Industrialisierung mit Landflucht und Urbansierung. Gelegenheiten für das Singen resp. Jodeln in der Familie fehlen.

Erste Jodelaufnahme in der Schweiz

Käsehändler Josef Felder (1835-1914) aus
Entlebuch im Kanton Luzern

Lebte über 10 Jahre bei Salzburg

1905 - die ersten Jodelaufnahmen lassen den
Einfluss des Tiroler Jodelstils erkennen

Eidgenössische Jodlerverband

1910 Gründung der Jodlervereinigung daraus der Eidgenössische Jodlerverband mit Alphornblasen und Fahنشwingen.

“... dem bei uns in allen Tälern und auch sonst wo gesungenen, durchaus ‘heimischen‘ Tiroler Jodellied eine Anzahl von hiesigen Jodelliedern entgegenzusetzen“.

Situation heute

Jodeln kann in Workshops erlernt werden

Jodelkultur wird auch von urbaner Gesellschaft getragen

Internationalisierung des Jodlers in Workshops, da
,Jodellehrer‘ und Teilnehmer aus unterschiedlichen
Gegenden und Länder stammen können

Regionale Jodelstile werden in den Berggegenden von
den ,ursprünglichen‘ Träger dieser Musikkultur aber
weitergetragen

Fazit

Die Sorgen einer Überfremdung des Jodelns wie vor 100 Jahren besteht nicht mehr.

Der Jodler wird in absehbarer Zeit nicht aussterben – er wird durch seine Traditionsträger kontinuierlich umgeformt.